



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Historische Ausflüge 2016

Verein für Hamburgische Geschichte

Ausschuss für historische Ausflüge, Programm 2016

Die nachfolgend genannten Reisen, Ausflüge und Veranstaltungen sind vorgesehen:

Nr.	Datum	Dauer	Ausflug – Kurzbeschreibung	Preis*	**
1	16. April	Rundgang	Erinnern an die Deportationen 1940 bis 1945 vom Hannoverschen Bahnhof (Wiederholung von 2015)	7,- €	4,- €
2	21./22. Mai	2-Tagefahrt	Jelling-Königsanlage, Runenstein und Kirche – Übergang von Wikingergesellschaft zum Nationalstaat	275,- €	265,- €
3	2 6 Juni	Alsterfahrt	Alsterrundfahrt mit stadthistorischem Akzent	15,- €	15,- €
4	18. Juni	Tagesfahrt	Hansestadt Wismar und Insel Poel	70,- €	60,- €
5	16. Juli	Tagesfahrt	Tönning, Husum, Häfen, Küstenveränderungen und Küstenschutz	70,- €	60,- €
6	27. Aug	Tagesfahrt	Alfred Toepfer: Stadtentwicklung, europäische Kulturförderung, Naturschutz, Heide	40,- €	30,- €
7.1	1. Sept	Rundgang	Stadtentwicklung: Eimsbüttel – Geschichte, Entwicklung, Gegenwart	7,- €	4,- €
7.2	3. Sept	Rundgang	Stadtentwicklung: Eimsbüttel – Geschichte, Entwicklung, Gegenwart	7,- €	4,- €
8	17. Sept	Tagesfahrt	Kriegsgefangenenlager Sandbostel/Bremervörde	60,- €	50,- €
9	7. Okt	Rundgang	Dulsberg 1919–1950, Backsteinkultur in Tradition Fritz Schumachers	15,- €	12,- €
10	29. Okt	Schlussveranst. u. Rundgang	Hamburg Museum – Hamburgs Festungsanlagen z.Z. des 30jährigen Krieges, Schlussveranstaltung	10,- €	7,- €

* Gilt für Mitglieder und Gäste. Mitglieder haben Vorrang.

** Diese Preise gelten für immatrikulierte Studierende und Doktoranden bis Alter 34 Jahre.

Busfahrten beginnen an der Moorweide (bei der Shell-Tankstelle) gegenüber dem Dammtor-Bahnhof. **Stadtrundgänge und -fahrten** beginnen an dem Ort, der in der Reisebeschreibung unten angegeben ist. Alle **Anmeldungen** zu den Fahrten, Rundgängen und Tagestouren sollen möglichst **bis zum 7. März 2016** in der Geschäftsstelle vorliegen. Spätere Anmeldungen (wenn möglich per E-Mail oder über die Web-Site des VHG) können berücksichtigt werden, soweit noch Plätze frei sind. Zusagen und Absagen ergehen schriftlich, auch per E-Mail, wenn dem Verein die E-Mail Adresse vorliegt.

1 Rundgang:

Erinnern an die Deportationen 1940 bis 1945

Geschichte und Gestaltung des ehemaligen Hannoverschen Bahnhofs

Sonnabend, 16. April 2016 (Wiederholung der Veranstaltung vom 10. Oktober 2015)

Begrenzung: 25 Teilnehmer

Der Hannoversche Bahnhof, der zunächst Pariser und Venloer Bahnhof hieß, wurde im Jahr 1872 als Güter- und Personenbahnhof errichtet. In den Jahren 1940 bis 1945 diente er als Hamburger Deportationsbahnhof. Heute prägen die 20 Transporte das Erinnern an den ehemaligen Hannoverschen Bahnhof in der entstehenden HafenCity. Denn mit ihnen wurden 7692 Juden, Sinti und Roma aus Hamburg und Umgebung in die Ghettos und Vernichtungslager Ost- und Mitteleuropas verschleppt. In der Nachkriegszeit geriet der Bahnhof zunächst in Vergessenheit. Teile des Bauwerks wurden 1955 und 1981 abgerissen, die restlichen Schuppengebäude dienten bis in die Gegenwart Speditionszwecken. Erst mit der Entwicklung der HafenCity wurden der ehemalige Hannoversche Bahnhof und sein Vorplatz, der Lohseplatz, in der HafenCity wieder stärker als öffentliche Orte wahrgenommen.

Der Rundgang beginnt mit einer Einführung in die Geschichte des Hamburger Deportationsbahnhofes von Dr. Kristina Vagt, die die Ausstellung im Pavillon mitentwickelt hat. Anschließend wird ein Mitarbeiter der HafenCity Hamburg GmbH die Konzeption der Gedenkstätte inmitten des Lohseparks vor Ort erläutern. (Festes Schuhwerk, bei schlechtem Wetter finden die Vorträge soweit möglich im Info-Pavillon statt.) Im Anschluss wird es bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit geben, über den Umgang mit dem Gedenkort zu diskutieren.

Beginn und Treffpunkt: 14.00 Uhr am Info-Pavillon Hannoverscher Bahnhof, Lohseplatz, HafenCity

Ende: 17.00 Uhr

Kosten: 7,00 €, Studierende 4,00 €. Das optionale Kaffeetrinken ist im Preis nicht inbegriffen.

Leitung: Hannah Hufnagel und Christina Urbanek

Referenten: Frau Dr. K. Vagt und NN (HafenCity Hamburg GmbH)

2 Zweitagefahrt mit Bus:

Jelling – Königsanlage, Runenstein und Kirche – Die Staatswerdung Dänemarks – Übergang von der Wikingergesellschaft zum Nationalstaat

Sonnabend/Sonntag 21. und 22. Mai 2016

Als Dänemark Dänemark wurde – von den Wikingern, den Englandfahrern und dem Werden des christlichen Staates Dänemark in Jelling (bei Vejle) handelt dieser Zweitageausflug.

Im 8. und 9. Jahrhundert ist das Gebiet des heutigen Dänemark noch in eine Anzahl von häufig untereinander in kriegerische Konflikte verwickelte Regional-Herrschaften zersplittert. Die Bewohner dieser Gebiete sind Teil der über den ganzen Norden Europas verbreiteten Wikinger-Gesellschaften, deren maritime Raubzüge die gesamte christliche zivilisierte Welt zutiefst verunsichern. Im Laufe des 10. Jahrhunderts gelingt es zwei – als Vater Gorm der Alte und Sohn Harald Blauzahn aufeinanderfolgenden – Führerpersönlichkeiten, Dänemark unter ihrer Herrschaft zu einen und auf den Weg zum Nationalstaat zu bringen. Der Sohn Harald Blauzahn öffnet Dänemark für das Christentum und damit für den kulturbringenden Einfluss der Kirche.

Tag 1: Fahrt nach Bork (Ringkøbing-Fjord) und Besuch einer rekonstruierten Wikinger-Siedlung, welche einen Eindruck von der Ausgangsbasis des o. g. zivilisatorischen Übergangs vermitteln wird. Vorher Mittag-

essen mit typisch dänischer Küche; danach Fahrt zum Hotel durch malerische Dünenlandschaft.

Tag 2: Fahrt nach Jelling und Besuch (mit Führung) der archäologisch sichtbar gemachten Überreste der dortigen Residenz-Anlage, wo in der entscheidenden Phase der Reichs-Einigung das Machtzentrum Dänemarks liegt. Führung durch das bemerkenswerte Gelände und moderne Museum. Mittagessen in einem historischen Gasthof.

Anschließend Fahrt nach Ribe, älteste Stadt Dänemarks, und während des Hochmittelalters königlicher Residenzort. Besuch des Doms und abschließende Kaffeetafel.

Beginn und Treffpunkt: 7.30 Uhr Sonnabend, Shell-Tankstelle Moorweide

Rückkehr ca. 20.30 Uhr am Sonntag, Moorweide

Kosten: 275,00 €, Studierende 265,00 €, Einzelzimmerzuschlag 10,00 €, einschließlich Übernachtung mit Frühstück in Hvide Sande, 2 Mittagessen, Kaffeetrinken am Sonntag, Eintritte und Führungen. Abendessen am Sonnabend zur freien Verfügung und nicht im Preis enthalten.

Leitung: Peter Romberg, Carsten Stern, Führungen vor Ort und auf deutsch

3 Alsterrundfahrt:

Alsterrundfahrt mit stadthistorischem Akzent

~~Sonnabend, 4. Juni 2016~~ **Neuer Termin: Sonntag, 26. Juni**

In Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme wird diese ca. zweistündige alternative Alsterrundfahrt durchgeführt.

Vor dem Hintergrund gewaltiger Kontorhäuser, gepflegter Parkanlagen, Villen, Schrebergärten, urwüchsiger Uferpartien und traditioneller Industriestandorte vermitteln die Historiker Herbert Diercks und Katja Hertz-Eichenrode eine andere Geschichte unserer Stadt: Nationalsozialistische Gewaltherrschaft, Widerstand und Verfolgung in den Jahren 1933–1945. Auf der Fahrt durch Binnen- und Außenalster, den Osterbek- und Goldbekkanal bis hin zum Stadtparksee werden an bekannten Orten wie dem Alsterhaus, dem US-Generalkonsulat, dem Hotel Atlantic, den Industriebauten von Kampnagel und dem Stadtpark nahezu unbekannte Aspekte der Geschichte der Alster aus der Zeit des Nationalsozialismus thematisiert.

Beginn und Treffpunkt: 15.00 Uhr, Alsteranleger Jungfernstieg am Ausgang wasserseitig U-/S-Bahnhof

Ende: 17.00 Uhr

Kosten: einheitlich 15,00 €. Ein gemeinsames Kaffeetrinken ist nicht geplant.

Leitung: Carmen Ludwig und Christina Urbanek

4 Tagesfahrt mit Bus:

Kirchen- und Hansestadt Wismar und die Insel Poel

Sonnabend, 18. Juni 2016

Busfahrt in die Hansestadt Wismar und dort Besichtigung der großen Backsteinkirchen St. Nikolai und St. Georgen, der Heiliggeistkirche und des Turms von St. Marien – die Ruine des Kirchenschiffs hat Walter Ulbricht sprengen lassen – und des vom DDR-Denkmalsschutz „als Gegenstück“ wiederhergestellten Archidiakonats. Rundgang mit Führung durch die Hansestadt mit Marktplatz, Schabbelhaus, Spiegelberg, Wassertor und Zeugnissen aus der Schwedenzeit. Mittagessen in der Stadt. Um 14 Uhr mit Schiff ab dem Alten Hafen am Baumhaus vorbei und durch die Wismarer Bucht eine Stunde nach Kirchdorf auf der Insel Poel. Besichtigung von Backsteinkirche und Ringwall der „Veste Poel“. Busfahrt nach Groß Strömkendorf

zum Kaffeetrinken. Auf der Rückfahrt durch den Wismarer Stadtteil Wendorf mit „Stalinbauten“ aus den 50-er Jahren auf dem Hohen Ufer an der Westseite der Wismarer Bucht. Dann über Klütz, also Uwe Johnsons Jerichow aus den „Jahrestagen“, und den Klützer Winkel – Dassow – Schönberg nach Hamburg.

Beginn und Treffpunkt: 8.00 Uhr Shell-Tankstelle Moorweide, **Ende:** 19.30 Uhr

Kosten: 70,00 €, Studierende 60,00 €

Leitung: Hans-Peter Strenge, Gerhard Dreier

5 Tagesfahrt mit Bus:

Tönning, Husum, Häfen, Küstenveränderungen und Küstenschutz

Sonnabend, 16. Juli 2016

Die nördliche Westküste Schleswig-Holsteins hat sich im Verlaufe der letzten 1000 Jahre immer wieder dramatisch verändert, durch Sturmfluten, Eindeichungen, Strömungsveränderungen und zuletzt auch den Naturpark Wattenmeer. Natur und Politik haben Häfen geschaffen und diese haben immer mal wieder für Hamburg eine besondere Bedeutung gehabt. Tönning war nicht nur für Dänemarks Weg über die Nordsee und den holländischen Käsehandel von Bedeutung, sondern war zur Zeit der napoleonischen Kontinentalsperre dänisches Schmuggelparadies und Einfallstor für englische Waren, die trotz der Elbsperrung die Hamburger Kaufleute noch erreichten. Die alte Stadt, den Hafen und das kleine Stadtmuseum im Packhaus werden wir besichtigen und in Tönning auch zu Mittag essen. In Husum, das bald nach seiner Gründung im 14. Jahrhundert von den Hamburgern am liebsten beseitigt worden wäre, werden wir einen kleinen Stadtrundgang machen. Die beiden großen Manndränken 1362 und 1634, die Landverluste und die „moderne“ Eindeichung der Nordstrander Bucht mit den Themen Küstenschutz und Naturschutz sind dann Gegenstand der weiteren Fahrt; die wasserwirtschaftlichen Themen der Landgewinnung und Eindeichung werden wir ebenso kennenlernen. Den Abschluss bildet ein Kaffeetrinken in gut nordfriesischer Umgebung.

Abfahrt: 8.00 Uhr

Rückkehr: 20.00 Uhr Moorweide

Kosten: 70,00 €, Studierende 60,00 €, einschließlich Mittagessen und Kaffeetrinken

Leitung: Hans-Peter Strenge, Carsten Stern

6 Tagesfahrt mit Bus:

Alfred Toepfer: Stifter zwischen Stadtentwicklung, europäischer Kulturförderung, Naturschutz, Heide

Sonnabend, 27. August 2016

Dieser Ausflug legt das besondere Augenmerk auf Stadtentwicklung, Naturschutz und Arbeit der Stiftung F.V.S. und der Carl-Toepfer-Stiftung.

Der Unternehmer Alfred Toepfer (1894–1993) war einer der bedeutendsten Stifter und Mäzene Hamburgs. Er beeinflusste die Stadtentwicklung in Hamburg ebenso wie den Naturschutz in der Lüneburger Heide, er förderte die europäische Verständigung sowie Kultur, Kunst und Musik durch Preise und Stipendien seiner Stiftung F.V.S..

Experten und Weggefährten werden uns helfen, die nicht unumstrittene Persönlichkeit sowie die Aktivitäten Alfred Toepfers einzuordnen. U.a. sein Biograph Dr. Jan Zimmermann, der langjährige Leiter der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Prof. Dr. Johann Schreiner, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung F.V.S., Ansgar Wimmer, die Verwalterin seines Nachlasses im Hanseatischen Wirtschaftsarchiv, Kathrin Enzel, der langjährige Chef-Volkswirt der Firma Alfred C. Toepfer International, Rudolf Stöhr, sowie Familienangehörige und Mitarbeiter der Carl-Toepfer-Stiftung informieren im Lichtwerksaal der Stiftung in der Neanderstraße sowie im Verlauf der Exkursion.

Wir werden auch mit der Arbeit der Carl-Toepfer-Stiftung, dem Althamburger Bauensemble Peterstraße, der Niederdeutschen Bibliothek und dem Komponistenquartier in der Neustadt bekannt gemacht. Vorbei am Museum für Hamburgische Geschichte (Millerntorwache) geht es zum Bus, der uns zum Gästehaus der Stiftung F.V.S. in der Elbchaussee 195a bringt. Dort gibt es Informationen zur Tätigkeit der Stiftung und eine großzügige Stärkung. Danach fahren wir zur Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz in die Lüneburger Heide, deren blühende Schönheit wir uns abschließend ein wenig zu Fuß erlaufen werden (sandige Heidewege!).

Beginn und Treffpunkt: 8.45 Uhr, Carl-Toepfer-Stiftung, Lichtwerksaal, Neanderstraße 22/Ecke Peterstraße, **Ende** ca. 19.15 Uhr Shell-Tankstelle Moorweide

Kosten: 40,00 €, Studierende 30,00 €

Leitung: Peter Timmann, Dr. Gerd Wegner

7 Rundgang:

Eimsbüttel – Geschichte, Entwicklung, Gegenwart. Kulturhistorischer Stadtteilrundgang

Achtung: zwei Termine!

7.1: Donnerstag, 1. September 2016

7.2: Sonnabend, 3. September 2016

In der Reihe Stadtentwicklung Hamburg steht dieser kulturhistorische Stadtteilrundgang.

Eimsbüttel – vor rund 700 Jahren erstmals urkundlich erwähnt, fast 500 Jahre im Besitz des Klosters Herwardeshude und erst 1830 in den Besitz der Stadt Hamburg gelangt – entwickelte sich Mitte des 18. Jahrhunderts zum beliebten Ziel Hamburger Ratsherren und reicher Kaufleute. Noch 1845 einfach „Dorfschaft“ genannt, wurde Eimsbüttel 1874 Vorort und 1894 Stadtteil.

Nach Aufhebung der Torsperre begann eine stürmische Entwicklung in diesem bedeutenden Stadtteil. Parallel zum rasanten Wachstum der ganzen Stadt wuchs Eimsbüttel zum bevölkerungsreichsten Stadtteil heran. Auf unserem Rundgang gehen wir auf Spurensuche und lassen Zeugnisse der Hamburger Bauge-

schichte und -entwicklung lebendig werden.

Unterschiedliche Wohnhaustypen (gemischtes Wohnen/Hinterhöfe/Terrassen/Werkstätten) sind noch heute als Beispiel bestimmter Stadtentwicklungsepochen erkennbar. Wir sehen, wie durch die anfangs noch fehlende konkrete Stadtplanung das Bild eines Stadtteils von Spekulanten und Immobilienmaklern geprägt werden konnte.

Wir entdecken versteckte Grenzmarkierungen und -steine, die noch heute auf die damalige Grenze zum dänischen Gesamtstaat (später Preußen) weisen und hören kleine Geschichten und Anekdoten zu diesem heute lebendigen und durch alle Bevölkerungsgruppen beliebten Stadtteil.

Zum Abschluss verweilen wir am Ende des Isebekkanals. Mit Blick auf die Kanaldylle lassen wir anhand von Folien einen unrühmlichen Teil der Stadtverkehrsplanungen der Neuzeit an uns vorüber ziehen. Mit dem 1960 Gesetz gewordenen Aufbauplan der FHH würde hier heute eine Stadtautobahn den Stadtteil Eimsbüttel durchschneiden – quer durch das Schanzenviertel kommend und durch Eppendorf nach Winterhude führend. Erst in den 1980er Jahren wurden diese Pläne aufgegeben.

Begrenzung auf 15 Teilnehmer pro Rundgang.

Beginn und Treffpunkt: 14.00 Uhr U-Bahnhof U2 Lutterothstraße, Ausgang Lutterothstraße (Fahrstuhl), vor „Villa im Park“ am Else-Rauch-Platz, **Ende:** ca.17.00 Uhr U2 Christuskirche

Kosten: 7,00 €, Studierende 4,00 €

Leitung: Werner Kerschke, Hannah Hufnagel

8 Tagesfahrt mit Bus/Bahn:

Besuch des Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Stalag X B bei Sandbostel/Bremervörde
Sonnabend, 17. September 2016

Noch vor dem deutschen Überfall auf Polen 1939 begannen die Planungen der Wehrmacht für ein zentrales Kriegsgefangenenlager des Wehrkreises X. Kriegsgefangene verschiedener Nationalitäten (u.a. auch der italienische "Don-Camillo-Autor" G. Guareschi) wurden hierher gebracht, und in den letzten Kriegswochen wurden zusätzlich noch KZ-Häftlinge aus Neuengamme nach Sandbostel verlegt. Wir erhalten eine Einführung in die Geschichte und Nachgeschichte des historischen Ortes und machen einen ausführlichen Rundgang über das Gelände mit dem verbliebenen Gebäudebestand an ehemaligen Lagergebäuden. Ferner schauen wir uns die beiden Dauerausstellungen zur Geschichte von Lager und Gedenkstätte an. Zum Abschluss besuchen wir noch den ehemaligen Lagerfriedhof.

Abfahrt: 9.00 Uhr

Rückkehr: 19.00 Uhr Moorweide

Kosten: 60,00 €, Studierende 50,00 €, einschließlich Mittagessen und Kaffeetrinken

Leitung: Carmen Ludwig, Peter Timmann

9 Rundgang:

Backsteinkultur in der Tradition Fritz Schumachers an Hand der Kleinwohnungssiedlung Dulsberg und der Schule Krausestraße/Ahrensbürger Straße

Freitag, 7. Oktober 2016

In den vergangenen Jahren sind Berne und Langenhorn als Beispiele von Gartenstädten gezeigt worden. Mit veränderten Schwerpunkten sollen diese Rundgänge fortgesetzt werden, z.B. der Modernisierung

städtebaulicher Grundlagen wie Erschließung, Grün- und Gemeinbedarfsflächen (z.B. Schulen) sowie Wohnungsbau. Dabei soll auch das städtebauliche Erscheinungsbild, z.B. die Backsteinkultur beachtet werden.

Hamburgs Oberbaudirektor Fritz Schumacher (1909–1933) ist in der Stadt vor allem durch die Backsteinkultur seiner öffentlichen Bauten (Museum für Hamburgische Geschichte, Finanzbehörde usw.) präsent. Er hat aber auch im Wohnungsbau der 20-er Jahre bleibende Spuren hinterlassen (Jarrestadt, Dulsberg, Schumacher-Siedlung Langenhorn) sowie zahlreiche Schulbauten zwischen 1930 und 1933 errichtet. Wir wollen exemplarisch die Siedlung Dulsberg und ihre Entstehungsgeschichte kennen lernen und dabei auch Schumachers markantesten Schulbau, die Schule Krausestraße, früher Ahrensburger Straße, sehen. Dr. Dieter Schädel von der Fritz-Schumacher-Gesellschaft wird uns fachkundig auf der Exkursion zu Fuß begleiten. Zum Abschluss Kaffeetrinken auf dem Dulsberg.

Beginn und Treffpunkt: 14.30 Uhr U-Bahnhof Straßburger Straße – Nordausgang, **Ende:** ca.18.00 Uhr

Kosten: 15,00 €, Studierende 12,00 €

Leitung: Gerhard Dreier, Hans-Peter Strenge

10 Schlussveranstaltung mit Museumsbesuch und Rundgang:

„Der Krieg vor den Toren – Hamburg im Dreißigjährigen Krieg 1618–1648“

Sonnabend, 29. Oktober 2016

Das Thema für unsere Schlussveranstaltung entlehnen wir Band Nr. 60 der Beiträge zur Geschichte Hamburgs, Verein für Hamburgische Geschichte, 2000. In Zusammenarbeit mit dem Hamburg Museum wollen wir am Modell die Befestigungen Hamburgs erörtern und in den Wallanlagen einen Rundgang zu einigen der noch sichtbaren Spuren machen. Unterstützt werden wir durch unser Mitglied Dominik Kloss. „Hamburg verdankte das [die Abwehr der Eroberungsgelüste] nicht allein seinen neuen Befestigungen und seinem Geldsacke, sondern wohl in noch höheren Grade der Tatsache, dass alle Welt die große Handelsstadt braucht. Weder König Christian noch Tilly und Wallenstein, überhaupt kein Heerführer konnte Hamburg entbehren, wo Proviant und Kriegsmaterial stehts zu haben waren, wo sich die Vertreter der fremden Mächte mit Vorliebe aufhielten und wo der politische Nachrichtendienst einen seiner wichtigsten Mittelpunkte hatte.“ S. 20 Band Nr. 60 der Beiträge zur Geschichte Hamburgs, zitiert aus Richard Ehrenberg, Altona unter Schauenburgischer Herrschaft, 1892, S. 9.

Wir beenden diese Veranstaltung im Restaurant des Hamburg Museums bei Kaffee und Kuchen und werden mit Rückblicken die historische Ausflugssaison 2016 beschließen.

Beginn und Treffpunkt: 14.00 Uhr, Hamburg Museum, Holstenwall 24, 20355 Hamburg

Ende: 17.00 Uhr

Kosten: 10,00 €, Studierende 7,00 €, einschließlich Kaffeetrinken

Leitung: Henning C. v. Quast, Carsten Stern – Referent Dominik Kloss

Zusätzliche Ausflugsangebote 2016

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Junger Verein“ planen wir in 2016 weitere Angebote und Museumsführungen. Informationen und Einladungen hierzu werden zeitnah per E-Mail und auf der Homepage des VHG annonciert werden. Bitte überprüfen Sie, ob Sie der Geschäftsstelle Ihre gültige E-Mail Adresse aufgegeben haben, damit Sie auch diese Angebote erreichen.